



REINOLDI**SEKUNDARSCHULE**

Soziales Lernen

-
- „Hilfe bevor es brennt“
 - Soziales Lernen als Unterrichtsfach
 - No blame approach
 - Verstärkungen
 - Classroom- Management
 - Streitschlichtung
-

Soziales Lernen an der Reinoldi-Sekundarschule

Soziales Lernen und die Stärkung sozialer und emotionaler Kompetenzen bildet die Grundlage für erfolgreiches gemeinsames Lernen. Daher wird an der Reinoldi-Sekundarschule besonderen Wert darauf gelegt, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen und dass sie zur Konfliktlösung und -vermeidung befähigt werden. Auf unterschiedlichen Ebenen wird der respektvolle Umgang miteinander und die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler gefördert und gefordert.

Gestützt wird dieser Schwerpunkt durch mehrere Säulen, die im Folgenden genannt werden.

I. Hilfe bevor es brennt

Wir führen das Programm „Hilfe bevor es brennt“ mit unseren fünften Klassen durch, sofern die Finanzierung fortgesetzt wird.

Der Verein „Hilfe bevor es brennt e.V.“ bietet in Kooperation mit den Beratungsstellen des Psychologischen Beratungsdienstes des Jugendamtes der Stadt Dortmund, sowie der freien Träger Projekte zum „Sozialen Lernen“ an.

Das Programm zielt darauf ab, die Klassengemeinschaft und die einzelnen Schüler zu stärken, die Kommunikation unter den Schülern zu verbessern, sie für die Probleme ihrer Mitschüler zu sensibilisieren und gewaltfreie Lösungsstrategien zu finden.

In zehn aufeinanderfolgenden Doppelstunden im Klassenverband werden Übungen und Spiele aus den Kategorien Kennenlernen, Vertrauen, Alternative Konfliktlösung, Eigen- und Fremdwahrnehmung, Kooperation, Ruhe und Konzentration, Selbstbewusstsein stärken, Regeln, Konsequenzen und Kommunikation durchgeführt.

II. Soziales Lernen als Unterrichtsfach

Soziales Lernen als Unterrichtsfach ist in der Stundentafel einer jeden Klasse. Ab dem Schuljahr 2017/2018 wird es Bestandteil des Faches „Projektunterricht“ sein.

III. No blame approach („Nicht-Beschuldigungs-Ansatz“)

Streitigkeiten innerhalb der Klassen gehören leider zum Alltag an den Schulen.

Eine vielversprechende Methode, dem zu begegnen ist „no blame approach“ bei der ganz auf Schuldzuweisungen verzichtet wird. Anführer und Mitläufer werden in die Lösung des Mobbingproblems mit einbezogen: „Vom Täter zum Helfer“.

„No-Blame-Approach“ ist eine klar strukturierte Methode und beinhaltet drei aufeinander folgende Schritte:

1. Gespräch mit der betroffenen Person
2. Bildung einer Unterstützerguppe
3. Nachgespräch

IV. Positive Verstärkungen

Zur positiven Verstärkung der Einhaltung von Regeln und um Selbstkontrolle und Motivation der Schüler zu steigern und das Lern- und Klassenklima zu verbessern werden verschiedene Verstärkersysteme genutzt, zum Beispiel Ampelkarten und Sammeln von Sternchen oder Smileys. Anwendung finden diese für die ganze Klasse, Schülergruppen oder einzelne Schüler.

V. Classroom- Management

Unser gesamtes Kollegium hat sich in den Schuljahren 2015/2016 und 2016/2017 fortgebildet, um das Unterrichtsgeschehen zu optimieren. Zum Classroom-Management gehören:

- die Vorbereitung des Klassenraumes für den Unterricht,
- die Anwendung von Verhaltensregeln und Routinen,
- erforderliche Konsequenzen bei erwünschtem und unerwünschtem Verhalten,
- die Gestaltung eines positiven Lern- und Klassenklimas,
- die Beobachtungen der SchülerInnenaktivitäten,
- die Vorbereitung des Unterrichts,
- die Übertragung von Verantwortung auf Schülerinnen und Schüler,
- eine Klarheit des Unterrichts,
- der Einsatz kooperativer Lernformen,
- Maßnahmen zur Umsetzung der Regeln,
- Strategien für potentielle Problemsituationen.

VI. Streitschlichtung

Seit dem Schuljahr 2016/2017 werden Schülerinnen und Schüler ab Klasse 9 zu Streitschlichtern ausgebildet. Diese werden hierdurch in die Lager versetzt, Streitigkeiten unter Schülerinnen und Schülern zu klären.